



pfarreiblatt

2/2024 1. bis 15. Februar **Katholische Kirche Emmen-Rothenburg**
Pfarrei St. Barbara Rothenburg



Segensfeiern

*Samstag, 3. Februar, 18.30 und
Sonntag, 4. Februar, 10.00*

«An Gottes Segen ist alles gelegen.» Diesen Spruch brauchen Menschen bis heute. Die Erfahrung hat uns gelehrt, dass wir Menschen, trotz allem Wissen und aller Technik, nicht alles selbst in der Hand haben. Wir wünschen einander am Anfang eines neuen Jahres Gutes. Gute Gesundheit, alles Liebe und auch den Segen Gottes.

Die ersten Tage des Monats Februar sind geprägt von verschiedenen Segnungen: von der Kerzenweihe an der Lichtmess, vom Blasiussegen und von der Brotsegnung. Die Segnungen, die die Kirche feiert, erzählen alle davon, dass Gott liebevoll mit uns auf dem Weg ist, und dass er will, dass es uns gut geht. Die ewige Weisheit und Güte lädt uns

ein, immer wieder auf ihr Mit-uns-Sein zu vertrauen und bei ihr Glück und Segen zu finden.

Sie sind herzlich eingeladen, in den Feiern vom 3. und 4. Februar Kerzen und Brot in die Kirche mitzubringen und auch den Blasiussegen zu empfangen.

Segensfeier Kinderliturgie

Sonntag, 4. Februar, 10.00

Das Kili-Team lädt herzlich zur Segensfeier in die Pfarrkirche ein. Während der Feier dürfen die Kinder im Öki mit der Kinderliturgiegruppe eine Geschichte hören und etwas Kleines basteln. Pünktlich zum Segen treffen die Kinder wieder mit den Mitfeiernden in der Kirche zusammen. Wir freuen uns auf eine besinnliche und gemeinschaftliche Feier.

Kontakte

Katholische Kirche Emmen-Rothenburg

Gerliswilstrasse 73a/041 552 60 20

David Rüeeggesser, Pastoralraumleitung
david.rueeggesser@kath.emmen-rothenburg.ch

Pater Joy Paul Manjaly, Kaplan
joy.manjaly@kath.emmen-rothenburg.ch

Matthias Vomstein, Diakon
matthias.vomstein@kath.emmen-rothenburg.ch

Nana Amstad, Betagten-/Pfarreiseelsorge
nana.amstad@kath.emmen-rothenburg.ch

Marianne Grob, Leitungsassistentin
marianne.grob@kath.emmen-rothenburg.ch

Pfarrei St. Barbara

Flecken 34, 6023 Rothenburg
041 280 13 28/pfarrei.rothenburg@
kath.emmen-rothenburg.ch

Franziska Stadler, Pfarreiseelsorgerin

Pfarrei Emmen St. Mauritius

Kirchfeldstrasse 2, 6032 Emmen
041 552 60 10/pfarrei.emmen@
kath.emmen-rothenburg.ch

Gabi Kuhn, Pfarreiseelsorgerin

Pfarrei St. Maria

Seetalstrasse 18, 6020 Emmenbrücke
041 552 60 30/pfarrei.santamaria@
kath.emmen-rothenburg.ch

Gabriela Inäbnit, Pfarreiseelsorgerin

Pfarrei Gerliswil

Gerliswilstr. 73a, 6020 Emmenbrücke
041 552 60 20/pfarrei.gerliswil@
kath.emmen-rothenburg.ch

Jacqueline Meier, Pfarreiseelsorgerin
Walter Amstad, Betagtenseelsorger

Pfarrei Bruder Klaus

Hinter-Listrig 1, 6020 Emmenbrücke
041 552 60 40/pfarrei.bruderklaus@
kath.emmen-rothenburg.ch

Ulrike Zimmermann, Pfarreiseelsorgerin

Sozialberatung

Katharina Studer, Claudia Gaus
Gerliswilstr. 73a, 6020 Emmenbrücke
041 552 60 55/sozialberatung@
kath.emmen-rothenburg.ch

Trauercafé

Mi, 7. Februar, 15.00–17.00, Öki

Jeden ersten Mittwoch im Monat (ausser August) laden die katholische und die reformierte Kirche Emmen-Rothenburg zum Austausch und Beisammensein ein. In der Trauer nicht allein bleiben, einander zuhören, schweigen, sich erinnern, lachen und neuen Mut schöpfen – dazu bietet das Trauercafé Raum und Zeit. Die Teilnahme ist kostenlos. Keine Anmeldung erforderlich.



Mit Gottes Segen durch das Jahr



Die im Kirchenjahr verankerte Tradition bietet uns durch das ganze Jahr Rituale und Feiern an, die uns trotz allem Unversöhnten und Tragischen an unseren göttlichen Kern und die damit verbundene Zusage erinnern möchten.

Mitten im kalten Winter finden zu Beginn des Februars unterschiedliche Segensfeiern statt: Blasiussegnen, Brot- und Kerzenssegnung. Diese Segensrituale werden von vielen Menschen auch in sehr herausfordernden Zeiten gepflegt, weil sie dadurch Hoffnungsmomente und neue Zuversicht spüren. Darin steckt das grosse Vertrauen, dass in den gesegneten Gegenständen wie Brot oder Kerzen eine besondere Kraft steckt. Vielleicht stellen wir auch fest, dass wir mit gesegneten Lebensmitteln achtsamer umgehen?

Es sind diese kleinen Zeichen und Handlungen, die den grossen Unterschied machen! Manchmal vergessen wir,

dass jeder Mensch segnen darf, und wir es selbst in den Händen halten, wie gross dieser Segen nach aussen ausstrahlen kann. Das lateinische Wort für Segnen «benedicere» bedeutet, jemandem etwas Gutes, Unterstützendes, Liebvolleres, Wertschätzendes... zu sagen und die Person dadurch zu bestärken, dass wir uns alle Gottes begleitender Liebe gewiss sein dürfen. Wer möchte schon darauf verzichten?

Wir alle brauchen hin und wieder solche Botschaften und Zusagen, damit das Lebensfeuer nicht vom Alltag erstickt wird, sondern dass wir für unsere Herzensprojekte brennen und nicht ausbrennen. Wann haben Sie das letzte Mal jemanden gesegnet? Erinnern Sie sich an die Reaktion Ihres Gegenübers? Ich wünsche Ihnen von Herzen ein achtsames Wahrnehmen, wann und mit welchen Worten Sie den Tag Ihres Gegenübers erhellen können und dass diese Freude auch Ihr Herz erhellen mag.

*Claudia Ernst,
Pastorale Mitarbeiterin*



Segnen und gesegnet werden – ein kleines Ritual mit grosser Wirkung.

Bild: D. Riegersegger

Gottesdienste

Donnerstag, 1. Februar

18.00 Eucharistiefeier, Bertiswil

Freitag, 2. Februar

10.15 Wortgottesfeier mit Kommunion, Fläckematte

5. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Sans-Papiers Luzern

Samstag, 3. Februar

18.15 Einüben Monatslied für alle Interessierten

18.30 Wortgottesfeier mit Kommunion (Barbarachor)

Kerzen- und Brotsegnung und Spendung
des Blasiussegens

Sonntag, 4. Februar

09.45 Einüben Monatslied für alle Interessierten

10.00 Wortgottesfeier mit Kommunion (Barbarachor)

Kerzen- und Brotsegnung und Spendung
des Blasiussegens

10.00 Kinderliturgie

Anschliessend Chelekafi im Öki

Freitag, 9. Februar

10.15 Wortgottesfeier, Fläckematte

6. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Stiftung Theodora

Samstag, 10. Februar

Kein Vorabendgottesdienst

Sonntag, 11. Februar

10.00 Ökumenischer Fasnachtsgottesdienst
(Fläckegosler Rothenburg)

Aschermittwoch, 14. Februar

Kollekte: Fastenaktion

09.00 Wortgottesfeier mit Kommunion
mit Spendung des Aschenkreuzes

Donnerstag, 15. Februar

18.00 Wortgottesfeier mit Kommunion, Bertiswil

Spezielle Gottesdienste

Meditation:

Montag, 19.30–20.30, Pfarrkirche (ausser Schulferien)

Rosenkranz:

Freitag, 17.00, Pfarrkirche/Sonntag, 13.00, Bertiswil

Für Kinder

Kinderliturgie: So, 4. Februar, 10.00, Pfarrkirche

Chronik

Taufe

21.1. Lysandro Lavado da Silva

Zu Gott heimgekehrt

23.12. Robert Amstad-Günter

31.12. Meinrad Röösl-Stadelmann, Hildisrieden

6.1. Maria Weber-Bachmann

Kollekten

3.12. Universität Freiburg 424.–

8.12. elbe – Fachstelle für Lebensfragen 190.–

10.12. Amnesty International 276.–

17.12. Brücke Le Pont 392.–

23.12. Pro Juventute Sorgentelefon 147 488.–

25.12. Kinderhilfe Bethlehem 5327.–

30.12. Hospiz Zentralschweiz 90.–

1.1. Inländische Mission 658.–

Gedächtnisse

Donnerstag, 1. Februar, 18.00, Bertiswil

Gedächtnis für Georg Scherer-Kirchhofer.

Samstag, 3. Februar, 18.30

1. Jahresgedächtnis für Maria und Josef Stirnimann-Geber.

Donnerstag, 15. Februar, 18.00, Bertiswil

Schülergedächtnis Jahrgang 1945/46;

Beat Haefliger-Anliker; Toni Stalder-Schürch.

Öffnungszeiten Pfarramt

Montag und Freitag: 13.30–17.00

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag: 08.00–11.00

Ausserhalb der Öffnungszeiten: 041 280 13 28 oder
pfarrei.rothenburg@kath.emmen-rothenburg.ch

Pfarrei aktuell

Monatslied

Der Barbarachor lädt alle Interessierten am Samstag, 3. und Sonntag, 4. Februar ein, eine Viertelstunde vor Gottesdienstbeginn das neue Monatslied «Bewahre uns, Gott» einzüben.

Chelekafi

Nach dem Gottesdienst am 4. Februar sind alle Kirchgänger:innen zu einem Kaffee ins Öki eingeladen.

Gruppierungen

Frauenbund

Betriebsbesichtigung Mundo AG

Mi, 28. Februar, 18.00 bis ca. 19.00,

Mundo AG, Buzibachstrasse 15

Anschliessend gemeinsamer Drink in der Fläcke-Bar (fakultativ).

Wer kennt es nicht, das markante gelbe Gebäude der Mundo AG an der Buzibachstrasse? Während dieser Betriebsbesichtigung erhalten Sie einen Einblick in diese spannende Unternehmung.

Kosten Mitglieder: Fr. 10.00,
Nichtmitglieder: Fr. 15.00
(exkl. Getränk in der Fläcke-Bar)
Anmeldung bis 10. Februar an
Aline Keiser, 041 530 08 31,
aline.keiser3@gmail.com
www.frauenbund-rothenburg.ch

Läbe 60plus

Seniorenfasnacht

Di, 6. Februar, 14.00, Pfarreiheim

Wir feiern den Start der närrischen Tage mit originellen Masken, Musik, Gesang und begrüßen Zunftmeister Andi Muff und Weibel Reto Zulauf.

Eintrittspreis: Fr. 10.00 pro Person, inklusive ein Zobig mit Getränk
Maskierte Personen geniessen freien Eintritt, ihre Originalität und ihr Intrigieren werden mit einer Maskenprämierung belohnt. Das Leitungsteam freut sich über viele Närrinnen und Narren.

Nordic Walking

Jeden Montag, 09.00, Chärnshalle

(ausser an Feiertagen)

Für alle Senior:innen, auch Anfänger
Auskunft: Sep und Beatrice Bundi,
079 415 25 05, i.bundi@bluewin.ch

Pétanque spielen

Jeweils Montag, Mittwoch und Donnerstag, 09.00–11.00, Platz der Begegnung, Stationsstrasse, Eingang Fläckehof
Auskunft: Mario Schmid,
041 280 81 30

Probe Seniorenchor

Jeden Freitag, 15.45–17.00, Pfarreiheim (ausser Schulferien)

Für alle sangesfreudigen Senior:innen. Auskunft:
Hannes Inäbnit, 041 281 20 44

Waldbegehung

Jeden Donnerstag, 09.00, Bütler Elektro, Huobefangstrasse 2 (ausser an Feiertagen)

Kontakt: Marie-Louise Bachmann,
041 280 34 23

Fasnachtsgottesdienst

Sonntag, 11. Februar, 10.00

Bevor die Fastenzeit beginnt, es in der Kirche mächtig klingt, die Seelsorgerin in Reimen betet, die Musig Freude hinaustrompetet, die Fläckegosler für uns schränzen, die Feiernden im Kostüm glänzen. Dann ist die Fasnacht endlich da, auch in der Kirche – hipp, hipp, hurra! Kommt und feiert mit uns Narren, ohne euch wär' es ein Schmarren, kostümiert oder auch nicht, nur das Amen – das ist Pflicht!



Bild: M. Kaufmann

Neue Gottesdienstordnung ab Sommer



Volle Kirche bei der Firmung 2023 in St. Maria – nicht jeden Sonntag sind unsere Kirchen so gut besucht. Bild: R. Kunschick

«Nichts ist so beständig wie der Wandel.» Dieses weise Wort stammt vom griechischen Philosophen Heraklit.

Auch in der katholischen Kirche ist vieles im Wandel. Veränderungen sind keine Erfindung der Neuzeit. In den 2000 Jahren Kirchengeschichte hat sich das Kirche-Sein immer wieder verändert. Auch in unserer Kirche in Emmen-Rothenburg hat in der Vergangenheit manche Veränderung stattgefunden, und so wird es auch in Zukunft sein.

Eine aktuelle Herausforderung sind unsere Gottesdienste. Um mit den heute vorhandenen Ressourcen und in zeitgemässen Formen gemeinsam feiern zu können, hat sich das Pastoralraumteam in den letzten Monaten intensiv mit einer neuen Gottesdienstordnung beschäftigt. Diese wird nun per 1. Juli 2024 definitiv umgesetzt.

Veränderte Bedürfnisse

Die neue Gottesdienstordnung ermöglicht regelmässige Eucharistie-

feiern, sie ist eine Antwort auf die veränderten Bedürfnisse der Mitfeiernden und berücksichtigt den Fachkräftemangel in der Seelsorge. Wir müssen nicht nur mit weniger Priestern auskommen, auch ausgebildete Theologinnen und Theologen fehlen zusehends. Deshalb sind Veränderungen unumgänglich, um auch in Zukunft ein vielfältiges Angebot an den verschiedenen Standorten anbieten zu können.

Keine Verdoppelungen mehr

In der Katholischen Kirche Emmen-Rothenburg gibt es aktuell eine grosse Zahl von Gottesdienstangeboten – viele davon gleichzeitig. Darum ist es der Kern der neuen Ordnung, dass die Feiern zeitliche Verschiebungen erfahren, damit nicht mehrere Gottesdienste zeitgleich stattfinden. Die Gottesdienstzeit am Samstagabend wird auf 18.00 vereinheitlicht. Gleichzeitig werden kleinere Kirchen wie die Marienkirche in Bertiswil oder die Schooswaldkapelle in Gerliswil gestärkt. Diese sind beliebt und ermöglichen für Werktagsfeiern stärkende Momente der Gemeinschaft.

Werktagsgottesdienste

Die Werktagsfeiern werden ab Juli in der Regel als Eucharistie gefeiert. Mehr als eine Werktagmesse pro Tag gibt es im Raum Emmen-Rothenburg künftig nicht mehr. Auch werden sie unabhängig von allfälligen Beerdigungsfeiern angeboten (kein Ausfall mehr aufgrund von Beerdigungen).

Künftig feiern wir:

- dienstags um 09.15
in der Schooswaldkapelle
(nur im Sommerhalbjahr)
- mittwochs um 09.15
in Bruder Klaus
- donnerstags um 18.00
in Bertiswil
(neu wöchentlich)
- freitags um 09.15 in St. Maria

In den Pfarrkirchen St. Barbara, Gerliswil und St. Mauritius Emmen werden keine Werktagsgottesdienste mehr angeboten.

Sonntagsgottesdienste

Die Vorabend- resp. Samstagsgottesdienste werden reduziert, teilweise

ganz gestrichen oder neu im Zwei-Wochen-Rhythmus angeboten.

Ab 1. Juli 2024 gilt:

- St. Barbara Rothenburg: in den ungeraden Kalenderwochen am Samstagabend um 18.00 sowie jede Woche am Sonntagmorgen um 10.30
- Bruder Klaus: in den geraden Kalenderwochen am Samstagabend um 18.00 und in den ungeraden Kalenderwochen am Sonntagmorgen um 10.30
- Gerliswil und St. Mauritius: jeden Sonntag um 09.00
- St. Maria: in den geraden Kalenderwochen am Samstagabend um 18.00. Diese Feier wird in der Regel eine Eucharistiefeier sein.

Rosenkranzgebete

Die Rosenkranzgebete werden beibehalten. Aufgrund der reduzierten Werktagsmessen sind sie eine gute Alternative zu einem Gebet in der Gemeinschaft.

Persönliches Verweilen

Selbstverständlich bleiben unsere Kirchen auch weiterhin geöffnet für individuelles Verweilen, und die jeweiligen Feiern stehen auch Interessierten aus anderen Pfarreien offen!

Jahrzeiten und Gedächtnisse

Diese sind grundsätzlich auch am Sonntagmorgen möglich, insbesondere dort, wo kein Samstagabendgottesdienst gefeiert wird.

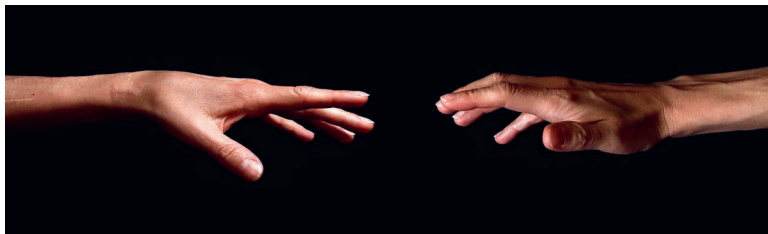
Danke fürs Mittragen

Das Pastoralraumteam dankt herzlich für das wohlwollende Mittragen der Veränderungen und freut sich auch weiterhin auf schöne und stärkende Feiern in der Gemeinschaft.

Im Namen der Seelsorgenden der Kath. Kirche Emmen-Rothenburg

David Rügsegger,
Pastoralraumleiter

Rückblick Weiterbildung



Nähe zulassen, Distanz wahren.

Bild: Elisa auf pixabay

Die Mitarbeitenden und die Kirchenräte der Kirchgemeinden Emmen und Rothenburg nahmen im Herbst 2023 am dreimalig angebotenen Kurs «Nähe und Distanz» teil.

Die versierte Referentin Monica Kunz vermittelte sehr spannende Informationen zu einem behutsamen Umgang miteinander. Die Hauptthemen waren:

- Nähe als Grundbedürfnis
- asymmetrische Beziehungen
- Prävention – Schutzmassnahmen auf allen Ebenen
- Intervention – professioneller Umgang mit Verdacht und Wissen

Die einzelnen Themen wurden anhand von vielen Beispielen dargelegt.

Unterschiedliche Bedürfnisse

Alle Menschen haben ein Bedürfnis nach Nähe, dieses Bedürfnis ist aber bei jeder Person unterschiedlich stark ausgeprägt. Diese unterschiedlichen Ausprägungen gilt es gerade im Umgang miteinander zu beachten. Das sogenannte Bedürfnismodell nach Riemann zeigt die verschiedenen Aspekte sehr gut auf. Es dient dazu, dass wir das Verhalten von anderen Menschen besser nachvollziehen können.

Abhängigkeiten erkennen

In der Kirche findet sich ein hoher Anteil an verletzlichen Personen, gleichzeitig herrschen in der Kirche starke Machtpositionen. Aus diesem Grund ist es sehr wichtig, das Gefälle und die Abhängigkeiten zu erkennen und zu benennen. Bildlich gesehen ist diejenige Person im oberen Bereich der Treppe bei jeder Begegnung mit einer Person im unteren Bereich der Treppe verantwortlich für den grenzwahrenden Umgang.

Sieben Präventionspunkte

Beim Kapitel Prävention erläuterte Referentin Monica Kunz, dass jede sexuelle Ausbeutung in 100 kleinen Schritten geschieht – vergleichbar mit einer Spinne, die das Netz immer dichter um ihr Opfer herumspinnst. Hier gilt es, hellhörig zu werden, falls Bevorzungen in einer Gruppe erkennbar sind. Im Kurs wurden sieben Präventionspunkte dargelegt, welche am besten bereits ab Kindsalter in der Familie besprochen werden. Auf der Ebene der Intervention ist wichtig, dass jedes Eingreifen dem Opferschutz dient.

Fazit: Der Kurs hat alle Teilnehmenden vermehrt für ein sehr wichtiges Thema sensibilisiert. Herzlichen Dank an alle, die an den Kursen teilgenommen haben!

Hanni Rebsamen,
Kirchenrätin Emmen
Ressort Personal

Adressen und Hinweise

Pfarramt St. Barbara

Flecken 34 041 280 13 28
 pfarrei.rothenburg@
 kath.emmen-rothenburg.ch
 www.kath.emmen-rothenburg.ch

Sekretariat

Esther Häfliger / Monika Wigger
 Öffnungszeiten:
 Montag und Freitag: 13.30–17.00
 Dienstag, Mittwoch, Donnerstag:
 08.00–11.00

Seelsorge

David Rüeegsegger

Diakon,
 Pastoralraum- und Gemeindeleiter
 G 041 280 13 28
 david.rueegsegger@
 kath.emmen-rothenburg.ch

Franziska Stadler

Pfarreiseelsorgerin
 G 041 280 13 28 / franziska.stadler@
 kath.emmen-rothenburg.ch

Claudia Ernst

Fachstellenleiterin RUK,
 Pastorale Mitarbeiterin
 G 041 280 13 28 / claudia.ernst@
 kath.emmen-rothenburg.ch

Pfarrheimverwalterin

Margrit Schwander 041 281 00 15
 Montag bis Freitag 08.00–19.00
 margrit.schwander@
 kath.emmen-rothenburg.ch

Sakristanendienst/Hauswart Pfarrkirche und Pfarreiheim

Edith Kaufmann 079 101 93 67
 Martin Kaufmann 079 348 72 90

Sakristanin Bertiswil

Annemarie Kammermann
 041 281 14 66

Barbarachor

Christina Oehen 079 783 33 77
 christina.oehen@
 kath.emmen-rothenburg.ch

Cantus Rothenburg

www.cantus-rothenburg.ch

Co-Präsidium:

Roswitha Bortolato / Caroline Birrer
 co-praesidentin@
 cantus-rothenburg.ch

Leitung:

Walter von Ah
 chorleiter@cantus-rothenburg.ch

Kirchenrat

Präsident:

Andreas Borer 041 320 13 76
 andreas.borer@
 kath.emmen-rothenburg.ch

Kirchmeier:

Alex Lang 041 280 35 25
 alex.lang@
 kath.emmen-rothenburg.ch

Pfarrerrat

Präsidentin:

Michèle Krummenacher
 michele.k97@hotmail.com

Babysittervermittlung

Isabelle Müller
 babysittervermittlung-rothenburg@
 bluewin.ch

Begleitung Schwerkranker und Sterbender

Auskunft 079 899 75 25
 www.sterbebegleitung-rothenburg.ch

Besuchsdienst

Ruedi Kathriner 041 280 08 58
 www.besuchsdienst-rothenburg.ch

Café ohne Grenzen

Irma Heggli 041 280 71 83
 irma.heggli@bluewin.ch

Frauenbund

Co-Präsidium:

Silvia Wey Palmieri 041 281 12 82
 Anita Büchler 041 280 79 51
 praesidium@frauenbund-rothenburg.ch

Kinderhütendienst

Chenderstobe

im Pfarreiheim, ausser Schulferien
 Dienstag u. Donnerstag 08.15–11.30
 Anna Zemp-Bucher 041 280 14 29
 www.frauenbund-rothenburg.ch

Krabbelgruppe

im Pfarreiheim, jeden 2. Montag
 Simona Petrovic 079 202 63 93
 Erna Stocker 079 567 86 50

Läbe 60plus

Josef Bundi 079 415 25 05
 www.60plusrothenburg.ch

Ludothek

Dienstag, Donnerstag 14.30–17.00
 Samstag 10.00–11.30
 Stationsstrasse 8 041 280 09 15
 www.ludothekrothenburg.ch

Mütter- und Väterberatung

im Pfarreiheim, nach Voranmeldung
Anmeldung:
 MO–FR, 08.00–11.00 041 208 73 33
 www.muetterberatung-luzern.ch

Spitex und SOS-Fahrdienst

Stationsstrasse 12 041 282 48 48
 www.spitex-rothenburg.ch

Wält Lade

Flecken 17a 041 280 31 16
 www.waeltlade-rothenburg.ch

Statistik Pfarrei Rothenburg

	2021	2022	2023
Pfarrreimitglieder	4 746	4 640	4 506
Taufen	35	34	35
Kommunionkinder	44	52	46
Firmungen	39	0	65
Todesfälle	40	42	32
Kirchenaustritte	85	82	199
Kircheneintritte	0	0	3
Sonntagskollekten	26 360	30 164	33 448
Beerdigungskollekten	9 545	16 851	17 780

Eine Kerze für eine Bitte oder eine Gabe an Antonius

Auch im vergangenen Jahr wurden viele Opferkerzen, verknüpft mit einer Bitte oder einem Dank, in unseren Kirchen und Kapellen angezündet. Der Reinerlös dieser Kerzenkassen betrug Fr. 12 171.58 und wird für pastorale Bedürfnisse und soziale Zwecke in der Pfarrei und im Pastoralraum Emmen-Rothenburg eingesetzt. Der Erlös der Antoniuskasse von Fr. 5 539.51 wurde wiederum an den Sozialfonds des Frauenbundes überwiesen, der lokal und regional Unterstützung bietet.

Gottesdienste Emmen

Donnerstag, 1. Februar

09.15 EM Wort und Kommunion
10.00 GE BZA Eucharistie

Freitag, 2. Februar

09.15 SM Eucharistie

Samstag, 3. Februar

10.00 EM Kinderkirche
10.00 GE BZA Wort und Kommunion
15.30 EM BZE Wort u. Kommunion
17.00 BK Eucharistie
18.00 SM Wort und Kommunion

Sonntag, 4. Februar

09.45 EM Wort und Kommunion
10.00 GE Eucharistie

Dienstag, 6. Februar

09.15 GE Eucharistie

Mittwoch, 7. Februar

09.15 BK Eucharistie

Donnerstag, 8. Februar

09.15 EM Wort und Kommunion

Freitag, 9. Februar

09.15 SM Eucharistie

Samstag, 10. Februar

10.00 GE BZA Eucharistie
15.30 EM BZE Eucharistie
17.00 BK Eucharistie
18.00 SM Wort und Kommunion

Sonntag, 11. Februar

09.45 EM Wort und Kommunion
10.00 GE Eucharistie

Mittwoch, 14. Februar

19.00 EM Eucharistie
19.00 BK Wort und Kommunion

Donnerstag, 15. Februar

10.00 GE BZA Ökumenisch

Kürzel

BK Bruder Klaus
EM Emmen St. Mauritius
EM BZE Betagtenzentrum Emmenfeld
GE Gerliswil
GE BZA Betagtenzentrum Alp
SM St. Maria



Wie viel verrät ein Name?

Bild: Haus der Religionen

Haus der Religionen Bern

Was steckt in einem Namen?

Die Ausstellung im Foyer des Hauses der Religionen thematisiert, wie viel Informationen in einem Namen stecken: Familientraditionen, Erwartungen, Kulturen, Religionen, Geschichte und Geschichten, geografische und sprachliche Wurzeln, Rechte und Pflichten und vieles mehr. Im Rahmen der Ausstellung, konzipiert von Larissa Mettler, lernen die Besucher:innen Menschen und Biografien kennen und hinterfragen erste Assoziationen und Vorurteile, die Namen auslösen können.

Ausstellung offen Di–Sa, 09.00–17.00 | öffentliche Führung: Mi, 28.2., 15.45–17.30, Anmeldung an administration@haus-der-religionen.ch | Infos: haus-der-religionen.ch/ausstellung-was-steckt-in-einem-namen

So ein Witz!

Wie hieszen Adam und Eva mit Nachnamen? Die Geschichte ist rasch erzählt: Eines Morgens besuchte der Engel Gabriel die beiden, die noch müde von der Liebesnacht unter dem schattenspendenden Apfelbaum im Paradies lagen. Da fragte der Engel: «Seid ihr noch müde, liebe Adam und Eva, oder matt?»



Alle Beiträge der
Zentralredaktion

www.pfarreiblatt.ch

Heiligenjass: ein Kartenset mit Schweizer Heiligen

Wenn Dorothea Wyss alle aussticht

Beim Jassen Heilige aus der Schweiz kennenlernen: Das ist die Idee hinter dem Heiligenjass. Zwei Sets mit deutschen und französischen Karten zeigen 24 Heilige, ein Begleitbüchlein beschreibt deren Leben.

Die Zürcher Stadtheiligen Felix und Regula sind König und Königin. Bruder Klaus ist ein Uunder – oder aber als Trunpf-Buur der stärkste von allen. Die heilige Idda aus dem Toggenburg ist Oberin (Schilten), ebenso die heilige Verena von Zurzach (Rosen). Zwei Kartensets umfasst der Heiligenjass, der seit Dezember auf dem Markt ist: Eines mit deutschen und eines mit französischen Karten. Dabei sind auf drei Karten pro Farbe jeweils Heilige abgebildet, die hierzulande gelebt oder gewirkt haben. Als Vorbild für die Darstellung dienten Abbildungen oder Statuen. Ein Begleitbüchlein erzählt die dazugehörigen Lebensgeschichten.

Politische Statements

Die Idee stammt von Patrik Böhler, Mitarbeiter der Fachstelle Religionspädagogik in Bern. «Ich habe versucht, die Heiligen dem Stand zuzuweisen, wo ich sie passend finde», sagt Böhler im Interview mit dem «pfarrblatt» Bern. Mit der Wahl der Königs- und Königinnenkarten verbindet er ein bewusstes Statement: «Sie gehören Heiligen wie Felix und Regula und der adligen Wiborada, die im 10. Jahrhundert in St. Gallen gelebt hat.» Vor allem die wichtige Bedeutung der erwähnten Frauen möchte er dadurch hervorheben. Ähnliche Zeichen setzt Böhler mit der Wahl des dunkelhäutigen Mauritius von der thebäischen Legion zum Kreuzkönig und der Aufnahme von Dorothea Wyss unter die



Auf drei Karten pro Farbe sind bei diesem Jass Heilige abgebildet. Bei den Rosen ist Dorothea Wyss als Trunpf die stärkste Karte.

Bild: Gregor Gander

Heiligen. Die Frau von Niklaus von Flüe, im Spiel eine Uunderin, ist nicht offiziell heiliggesprochen.

Die Abbildungen von Heinz Fässler sind nahe an den Originalkarten gehalten. Zum Heiligenjass gibt es ausserdem eine Website. Hier sollen nebst den Legenden auch Unterrichtsmaterialien und Ausflugstipps aufgeschaltet werden: «Beim heiligen Beatus etwa der Hinweis zur Beatushöhle. Bei Felix und Regula der Tipp zum gleichnamigen Weg in Zürich», verrät Böhler im Interview.

Fleissige und hübsche Frauen

Hinter dem Projekt steht «eine kindliche Lust, ein solches Kartenspiel zu gestalten», so Böhler, aber auch «die Lust am freien Umgang mit Legenden und den Geschichten dahinter». Tatsächlich sind manche Legenden im Begleitbüchlein etwas gar frei erzählt, bisweilen verfallen sie in Kli-

schees, wenn es etwa zu Dorothea von Flüe-Wyss heisst: «Ihr Vater ist Rats Herr und freier Bauer. Die Mutter ist fleissig. [...] Die junge Frau ist nicht nur kräftig, gross gewachsen und hübsch, sondern auch eine tüchtige Hausfrau.» Doch das dürfte passionierte Jasser:innen mit kirchlichem Flair beim Spielen wenig kümmern. Böhler freut sich, wenn manch eine:r beim Spielen nachfragt, wer denn die Person auf der Karte ist. Er wünscht sich, «dass die Leute erkennen, dass in einer Erzählung eine grosse Kraft stecken kann. Erzählungen entstehen, wenn Menschen zusammenkommen – und wo sie jassen.»

Unterstützt wurde das Projekt vom Bistum Basel, der katholischen Landeskirche Bern, dem katholischen Konfessionsteil des Kantons St. Gallen und anderen.

Sylvia Stamm

Der Heiligenjass kann für Fr. 19.– bestellt werden unter heiligenjass.ch.

Maturandin untersucht Seetaler Religionslandschaft

«Eigentlich wäre die Kirche cool»

Alisha Amhof hat ministriert, begab sich mit Überzeugung auf den Firmweg – und bleibt der Kirche nun gleichwohl fern. Weshalb das viele tun, hat sie in ihrer Maturaarbeit an der Kantonsschule Seetal untersucht.

Anderes ist mir wichtiger: Das war die häufigste Antwort, die die Personen gaben, die Amhof nach ihrem Grund für den Kirchenaustritt fragte. «Die Kirche steht nicht mehr im Vordergrund», fasst sie in ihrer Arbeit die Aussagen zusammen. Die 18-Jährige aus Hitzkirch hat in ihrer Maturaarbeit «Die Veränderung der Religionslandschaft im Luzerner Seetal» untersucht.

Alle wollen dazugehören

Glaube und Religion sind für Amhof wichtig, die Kirche steht aber auch für sie nicht mehr im Vordergrund. Sie trainiert dreimal die Woche Leichtathletik auf Spitzensport-Niveau und ist Blauring-Leiterin. Dabei findet die junge Frau Kirche «eigentlich cool». Ihre Angebote brächten Menschen zusammen. «Und eigentlich wollen doch alle irgendwo dazugehören», sagt sie. Aus diesem Grund entschied sich Amhof im Herbst 2022 auch für die Firmung. Amhof wollte wissen, was es mit «diesem Gott» auf sich hat, sie erzählt von den Firmbegleitenden, dass sie Freundinnen und Freunde wieder getroffen und «coole Erfahrungen» gemacht habe bis zur Firmung im Juni vergangenen Jahres.

Konkurrenz auf dem Markt

Der Firmweg brachte Amhof darauf, sich in der Maturaarbeit vertieft mit Religion und Kirche auseinanderzusetzen. Sie befragte dazu nicht nur Ausgetretene, sondern führte lange Gespräche mit sieben Personen, die



Sport kommt bei ihr derzeit vor Kirche: Alisha Amhof in der Garderobe der Kantonsschule Seetal in Baldegg.

Bild: Dominik Thali

in der Kirche arbeiten und/oder leben – der katholischen, reformierten und in einer Freikirche. Die Erkenntnisse daraus sind nicht überraschend, sie würden anderswo ähnlich lauten, und nicht nur die Kirche verliert gesellschaftlich an Bedeutung. Das «Angebot an Aktivitäten auf dem Markt» habe zugenommen, schreibt Amhof, die Menschen orientierten sich «immer mehr anders». Es gebe «neue spirituelle Möglichkeiten», der Missbrauch spiele eine Rolle und die «Ablehnungen von menschlichen Gruppen» sind die angeführten Gründe, auszutreten.

Sie selbst zieht diesen Schritt nicht in Betracht, versteht aber nicht, weshalb die Kirche nicht «Dinge anpasst» wie die Gleichberechtigung oder Sexualmoral, «wenn man schon sieht, dass es bröckelt». Amhof verweist auf die immer noch hohe Zahl junger Menschen, die sich firmen lassen, und weiss aus ihren Gesprächen, «dass der

Glaube bei den meisten Menschen trotz Austritt eine Rolle spielt». Sonntagsgottesdienste gemäss Messbuch seien in ihrem Freundeskreis aber «definitiv vorbei». Angesprochen fühlt sie sich eher von Feiern, wie sie der Blauring gelegentlich mitgestaltet. Wenn es um «etwas aus dem Leben» gehe.

Trübsal und Hoffnung

Was sollen die katholische und die reformierte Kirche also tun? Auf diese Frage habe sie auch von ihren Gegenübern keine Antwort erhalten, sagt Alisha Amhof. Sie selbst schwankt zwischen Resignation und Zuversicht. Die Landeskirchen schauten «eher einer trübleren Zukunft entgegen», heisst es an einer Stelle ihrer Maturaarbeit. Im letzten Satz dann aber: «Es kann nur gehofft werden, dass die Kirche nicht im Museum landet, sondern es schafft, sich zurück in die Welt der heutigen Generationen zu kämpfen.»

Dominik Thali

AZA 6023 Rothenburg

Post CH AG

Zuschriften/Adressänderungen an:

Kath. Pfarramt, Flecken 34, 6023 Rothenburg
pfarrei.rothenburg@kath.emmen-rothenburg.ch,
041 280 13 28

Impressum

Herausgeber: Kath. Kirchgemeinde Rothenburg,

Flecken 34, 6023 Rothenburg

Redaktion: Esther Häfliger

Erscheint 19 Mal im Jahr

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.

Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Worte auf den Weg



Pilgersteg zwischen Rapperswil und Hurden.

Bild: Sylvia Stam

Wer sich nicht bewegt,
spürt seine Fesseln nicht.

Rosa Luxemburg (1871–1919), deutsch-polnische Politikerin
